

SENIORENVERTRETUNGS- WAHL 2022

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
aus Treptow-Köpenick

Bezirksamt
Treptow-Köpenick

BERLIN



INHALT

Seite	
3	Vorwort
4 - 35	Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
36 - 37	Informationen zum Seniorenmitwirkungsgesetz
38	Platz für Ihre Notizen
39	Informationen zur Wahl der Berufungsvorschläge
40	Termine und Wahllokale

Seniorenvertretung Treptow-Köpenick

Tel.: 030 90297-6019

Mail: seniorenvertretung@ba-tk.berlin.de

Anschrift: Postfach 910240, 12414 Berlin

Impressum

Zusammengestellt von:

Stefanie Lemke, Sandra Böhme, Jessica Block

(Amt für Soziales, Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin)

Druck: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Stand: Dezember 2021

MITREDEN! MITGESTALTEN! MITWIRKEN!

2022 wird die Seniorenvertretung in Treptow-Köpenick neu gewählt

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren in und aus Treptow-Köpenick, es ist wieder soweit: Wenige Monate nach der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus sind Sie erneut aufgefordert die Wahl zu treffen. Diesmal geht es um die Neuwahl der bezirklichen Seniorenvertretung. Grundlage hierfür ist das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz. Die Seniorenvertretung Treptow-Köpenick setzt sich für gesellschaftliche Teilhabe und die Einbindung älterer Menschen im Bezirk und auf Landesebene ein.

Aus 45 eingegangenen Vorschlägen stellen sich zehn Kandidatinnen und 22 Kandidaten zur Wahl. Zu allen können Sie sich in dieser Broschüre informieren.

Inzwischen haben knapp 77.000 Bürgerinnen und Bürger, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und in Treptow-Köpenick zu Hause sind, ihre Wahlberechtigung für die Seniorenvertretungswahl erhalten. Gewählt werden kann per Briefwahl oder während der Wahlwoche vom 14. bis 18. März 2022 persönlich in einem der Wahllokale in Treptow-Köpenick. Die 17 Kandidierenden, die die meisten Stimmen erhalten, werden im Frühjahr 2022 die kommende Seniorenvertretung Treptow-Köpenicks bilden.

Als Stadträtin für Soziales, Arbeit und Teilhabe freue ich mich sehr, diese wichtige Wahl begleiten zu können. Ich freue mich auf jede einzelne Stimme, die abgegeben wird. Denn eine starke Seniorenvertretung braucht den Rückhalt der Wählerinnen und Wähler.

Wirken Sie mit, damit Treptow-Köpenick bei dieser Seniorenvertretungswahl wieder einer der Bezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung sein wird. Dann heißt es auch nach der Seniorenvertretungswahl: Seniorenvertretung Treptow-Köpenick –

Wir bewegen uns und andere!

Carolin Weingart
Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin,
Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung für Soziales,
Arbeit und Teilhabe



Frau Dr. Margit Barth
aus dem Ortsteil Plänterwald
Jahrgang 1944

Wir Seniorinnen und Senioren sind auch in unserem Bezirk eine stets wachsende Personengruppe mit speziellen Bedürfnissen, vielfältigen Interessen und altersbedingten Anforderungen, mit vielen Erfahrungen aus dem beruflichen und persönlichen Leben. Ich möchte mithelfen, solche Bedingungen in unserem Bezirk zu sichern, die ein Leben und Älterwerden in Achtung, Würde und Sicherheit unterstützen. Ich möchte vertrauensvolle Ansprechpartnerin und Interessenvertreterin für die Sorgen und Hinweise der Seniorinnen und Senioren sein und mich aktiv an den entsprechenden Umsetzungsprozessen beteiligen. Damit haben wir gute Möglichkeiten, das Motto für die Wahl der Seniorenvertretung für das Jahr 2022 in Treptow-Köpenick „MITREDEN, MITGESTALTEN, MITWIRKEN“ mit Leben zu erfüllen und die Mitwirkungsrechte der Seniorinnen und Senioren zu stärken.

Meine besondere Aufmerksamkeit gilt einer wohnortnahen medizinischen Betreuung, der Schaffung notwendiger Bedingungen für Pflege und Versorgung. Im öffentlichen Nahverkehr gibt es ebenfalls vieles, was angegangen werden muss. Die zunehmende Digitalisierung in unserem Bezirk gilt es auch unbedingt aus Sicht der Seniorinnen und Senioren mitzugestalten. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die lebensälteren Menschen dabei aktiv einbezogen werden.

Erfahrungen konnte ich auf verschiedenen Gebieten der Kommunalpolitik, insbesondere in meiner Arbeit als langjährige Abgeordnete im Abgeordnetenhaus von Berlin sammeln. Dazu gehören der Kinder-, Jugend- und Familienbereich, der Bildungs- und Sozialbereich auf Landes- und Bezirksebene. Ich bin Mitglied des Bezirksvorstandes der Volkssolidarität in Treptow-Köpenick und in weiteren gemeinnützigen Vereinen der Sozialarbeit ehrenamtlich tätig.

Meine berufliche Entwicklung hat sich wesentlich im Bereich der Pädagogik vollzogen. 1965 habe ich als Mathematiklehrerin in Treptow meinen Dienst begonnen. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder.

Frau Annemarie Beier
aus dem Ortsteil Baumschulenweg
Jahrgang 1945



Meine Motivation mich in der Seniorenvertretung zu engagieren: Aktive Teilnahme bei der Umsetzung aller Ziele der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick, unter anderem die Begleitung der Infostände, um die Wahrnehmung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Konkret möchte ich mich für folgende seniorenpolitische Themen einsetzen:

- Unterstützung des KIEZKLUBS Treptow-Kolleg
- Unterstützung Netzwerk Baumschulenweg und Plänterwald

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.

- Vorsitzende der Ortsgruppe 027 der Volkssolidarität
- Anleitung Sportgruppe Hockergymnastik Treptow-Kolleg
- Anleitung Handarbeitsgruppe Treptow-Kolleg

Mein Wohnsitz ist im Plänterwald. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder, vier erwachsene Enkel und drei Urenkelinnen.



Herr Wolfgang Berger
aus dem Ortsteil Plänterwald
Jahrgang 1948

Ich wurde als Kandidat für die Wahl zur Seniorenvertretung vorgeschlagen und habe Interesse mich seniorenpolitisch zu engagieren. Daher möchte ich kandidieren.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Aufsichtsrat
- Arbeitsrichter
- Sozialrichter
- Gewerkschaftssekretär IGM

Meine vielfältigen Erfahrungen würde ich gern in die Arbeit der Seniorenvertretung einbringen.

Herr Rainer Bleich
aus dem Ortsteil Oberschöne-weide
Jahrgang 1944



Ich möchte die Seniorenpolitik im Bezirk mitgestalten. Mein Augenmerk liegt auf Aufgaben zur Mobilität im Alter. Ich habe in der Zwischenzeit das Alter erreicht, wo ich öfter mal merke, dass einige Dinge nicht mehr so flott von der Hand gehen wie bisher. Da denke ich, dass einige Dinge zu verändern wären.

Konkret möchte ich mich für folgende seniorenpolitische Themen einsetzen:

- Gesprächskreise mit älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern
- versuchen, die Wünsche aufzunehmen, um sie eventuell umzusetzen
- bei Bedarf amtliche Organe einschalten

Ehemals Ausbilder (Handwerksmeister) für jugendliche Straftäter in Vollzugseinrichtungen, Arbeit bei Ghost e. V. mit Jugendlichen, Vorsitzender Kinderland e.V.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

Mitglied der CDU seit 1987, 1992 Mitglied der BVV Friedrichshain 1992, ehemals Bürgerdeputierter Treptow-Köpenick



Herr Winfried Blohm
aus dem Ortsteil Köpenick-Nord
Jahrgang 1940

Ich möchte meine Erfahrungen – insbesondere die als Mitglied und als Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick und die als bisheriges Mitglied der Seniorenvertretung – für die Seniorinnen und Senioren unseres Bezirks einbringen.

Meine Motivation ist es, alle jeweils aktuellen seniorenpolitischen Themen, insbesondere die zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe der älteren Bürgerinnen und Bürger, einzubringen.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

Engagement bei der Arbeiterwohlfahrt, als Mitglied des Kreisvorstandes und zeitweise als Kreisvorsitzender

Herr Wolfgang Bogumil
aus dem Ortsteil Altglienicke
Jahrgang 1955



Hallo – ich bin neu in Berlin und habe vor kurzem erfahren, dass es die Seniorinnen- und Seniorenvertretung gibt. Ende 2020 kam ich nach Berlin, seit Mai wohne ich in einem „seniorengerechten“ Wohnhausneubau und begegne auf meinen Wegen täglich mehr oder weniger zufriedenen älteren Menschen – und rede mit ihnen... Auf meine Frage im Gespräch nach dem Grad der Zufriedenheit winken die meisten ab und sagen: „... das bringt doch eh nix...“.

Die Wunschliste für mehr Zufriedenheit ist lang. Ich glaube, jeder hat sein Päckchen, das er mit sich trägt. Und es sind einige Punkte, die es wert sind, verändert zu werden: Nahverkehr-Situation, Infrastruktur, Sicherheit oder auch nur die Möglichkeit zu schaffen, sich irgendwo zu treffen oder zusammen zu setzen, über alle Geschlechterrollen, Kulturen, Nationalitäten oder Religionen hinweg... Wir leben alle in *EINER* Welt und zusammen können wir mehr verändern als allein. Das ist meine Motivation.

Vereinsamung – Einsamkeit und ihre Folgen für die Gesundheit, das persönliche Wohlbefinden – Gemeinsam älter werden im Kiez – Miteinander statt Nebenher – „Ach, mir geht's nicht gut...!“ – Was kann ich dazu beitragen, damit es uns gut geht? – Miteinander reden, zuhören und die Probleme an die Politik weitergeben, etwas bewirken und verändern. All das sind die Ziele für meine Kandidatur.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

Über viele Jahre war ich Chorleiter in NRW – Mitglied in großen Männerchören und Posaunenchören – Solist (Trompete) mit sakraler Musik – Konfliktberatung – Seminarleiter/Erwachsenenbildung.

Seit Dezember biete ich im Kosmosviertel Beratung und Gespräche an zu Themen wie: Konflikte in Familie, Schule und Beruf – persönliche Veränderung/Work-Life-Balance sowie Stress- und Burnout-Vorbeugung



Herr Herbert Brendel
aus dem Ortsteil Niederschöneweide
Jahrgang 1955

Seit 2019 konnte ich als Mitglied in der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick schon die Aufgaben und das Engagement des Ehrenamtes näher kennen- und wertschätzen lernen. Auch ich möchte weiterhin für die älteren Bürgerinnen und Bürger dieses Bezirkes da sein, mich einsetzen und ihnen eine Stimme geben. Für die kommende Wahlperiode stelle ich mich wieder zur Wahl, um meine Kräfte im Sinne der Seniorenvertretung zum Wohle unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu bündeln und einzusetzen.

Je nach meinen Möglichkeiten und Fähigkeiten würde ich mich gern mit dem Thema Mobilität für Seniorinnen und Senioren besonders für mobilitätseingeschränkte Personen beschäftigen sowie positiv mitgestalten. Gern würde ich mich bei den Themen Behinderung, Barrierefreiheit und Altersarmut einbringen.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

Mitglied im VDK Kreisverband Treptow-Köpenick, seit 2019 Mitglied im Vorstand, Betreuung der Infostände, Mitgliederbetreuung, Ehrungen, Gratulationen sowie Besuche von Mitgliedern

2003 zog ich von Reinickendorf nach Treptow-Köpenick/Plänterwald. Seit 2016 wohne ich in Niederschöneweide im Bruno-Bürgel-Weg. Ich bin seit 2019 im Ruhestand und möchte gern einen großen Teil meiner freien Zeit für die Seniorinnen und Senioren in Treptow-Köpenick einsetzen und mich sozial engagieren.

Herr Gottfried Collatz
aus dem Ortsteil Rahnsdorf
Jahrgang 1955



Ich möchte mich für ältere Menschen engagieren, damit sie gesellschaftspolitisch nicht vergessen werden.

Konkret möchte ich mich für folgende seniorenpolitische Themen einsetzen:

- Gestaltung der Alltagssituation
- Vorbeugung von Isolation und Vereinsamung der älter werdenden Generation

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Leitung von Selbsthilfegruppen
- Leitung eines Mehrgenerationenhauses
- Leitung einer betreuten Wohnanlage für Senioren
- Zusammenarbeit mit Kreis- und Stadtseniorenräten

Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und war 25 Jahre Leiter eines Alten- und Pflegeheimes.



Herr Walter Dallmann
aus dem Ortsteil Johannisthal
Jahrgang 1955

In der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick möchte ich mich vor allem für den barrierefreien Zugang gemäß des Berliner Mobilitätsgesetzes zu wichtigen Verkehrsknotenpunkten und Bauprojekten, wie den Bahnhöfen Schöneweide und Johannisthal, einsetzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, mich gegen die übermäßige Belastung älterer Einwohnerinnen und Einwohner bei der Umsetzung verdichtender Bauvorhaben im Bezirk, speziell in Johannisthal, zu engagieren.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Gewerkschaft Verdi (Vertrauensleutearbeit, Pflegebereich),
- Personalrat
- seit 2017 einer der Sprecher der Bürgerinitiative Johannisthal

Herr Uwe Döring
aus dem Ortsteil Allende-Viertel
Jahrgang 1953



In der BVV möchte ich – wie bisher – Anregungen und Vorschläge der Seniorenvertretung einbringen. So habe ich mich für eine barrierefreie Querung der Spree am Spreetunnel engagiert. Am Uferwanderweg habe ich mich zusammen mit Mitgliedern des Runden Tisches „Allende-Viertel“ für die Aufstellung von Parkbänken und im Allende II für generationsübergreifende Outdoor-Sportgeräte eingesetzt. Beim Runden Tisch „Allende-Viertel“ habe ich mich zusammen mit den Mitgliedern des RT für die Einrichtung eines KIEZKLUBs im MUF Salvador-Allende-Straße stark gemacht. Der KIEZKLUB soll im Frühjahr 2022 eröffnet werden. Parkbänke und Outdoor-Sportgeräte wurden inzwischen auch von Seniorinnen und Senioren angenommen und werden genutzt. Diese Arbeit möchte ich gerne in und mit der Seniorenvertretung fortsetzen.

Meine weiteren Themen:

- Mobilität im Alter und wohnortnahe Dienstleistungen
- Kurze Wege im Wohngebiet für Einkauf, Freizeit, Kultur, Besuche beim Arzt, Erholung
- Umsetzung der Berliner Leitlinien für Seniorenpolitik im Bezirk.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- BVV (Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen)
- stellvertretender Vorsitzender DGB Kreisverbund T-K
- Teilnehmer am Runden Tisch Allende-Viertel



Frau Karin Franzke
aus dem Ortsteil Allende-Viertel
Jahrgang 1957

Als engagiert berufstätige Frau und frisch gebackene Oma möchte ich mich mehr einsetzen für eine bessere öffentliche Wahrnehmung der Generation 60+ sowie die generationsübergreifende Rolle, die „wir Älteren und Erfahrenen“ in dieser Gesellschaft einnehmen. Wichtig ist mir dabei, sowohl die Interessen und Rechte der Seniorinnen und Senioren zu vertreten, dabei um mehr altersgerechte Angebote im Bezirk zu ringen, als auch deren gesellschaftliche Teilhabe – für Vernetzung und gegen Isolation – schrittweise zu verbessern.

Konkret möchte ich mich für folgende seniorenpolitische Themen einsetzen:

- Seniorenzeitung und Öffentlichkeitsarbeit
- Erhalten und Modernisieren von Begegnungsräumen und KIEZKLUBs
- Verbesserung der Barrierefreiheit und Mobilität sowie Sicherheit im öffentlichen Raum

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Mitglied der Volkssolidarität
- Langjährige Mitarbeit in Redaktionen von Lokalen Printmedien

Ich bin verheiratet, habe zwei Töchter, einen Enkelsohn. Zudem bin ich Mitglied des 1. FC UNION Berlin.

Herr Udo Franzke
aus dem Ortsteil Allende-Viertel
Jahrgang 1954



Ich möchte meinen Beitrag zur Festigung unserer Demokratie durch ehrenamtliches Engagement leisten. In einer Zeit, wo Corona-Leugner, Reichsbürger und Verschwörungstheoretiker immer mehr im öffentlichen Raum präsent sind, muss aus meiner Sicht noch viel mehr als bisher getan werden. Umso mehr müssen wir Seniorinnen und Senioren uns bemühen in Zeiten sich rasant ändernder Kommunikation der Menschen untereinander, die Verbindung zu den Jüngeren nicht zu verlieren. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir Seniorinnen und Senioren genauso von den Jüngeren lernen können, wie sie natürlich auch von uns Älteren.

Es ist immer notwendiger sich für eine sozial gerechte Gesellschaft ohne Benachteiligung von Menschen, egal welchen Alters, welcher Konvention, welchen Geschlechts bzw. welcher Hautfarbe, einzusetzen.

Für mich als älterer Mensch, ohne große gesundheitliche Einschränkungen, sehe ich es als wichtig an, Brücken zu bauen und die Interessen von uns Seniorinnen und Senioren in diesem Prozess zu artikulieren und zu vertreten.

Diese Themen sind mir wichtig:
Mobilität, Wohnen, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

Ich war 15 Jahre in der BVV Treptow-Köpenick als Verordneter tätig. In dieser Zeit habe ich mich vorrangig mit Stadtplanung, Bauen, Verkehr und Wirtschaftspolitik beschäftigt.

Ich bin 67 Jahre alt und bin als freiberuflicher Elektroingenieur tätig.



Herr Thomas Fritsche
aus dem Ortsteil Grünau
Jahrgang 1944

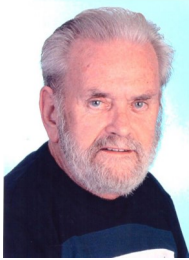
In den Jahren meines kommunalpolitischen Engagements konnte ich zu oft erleben, dass die Bedürfnisse, Wünsche und Forderungen der Menschen 60+ nicht ausreichend berücksichtigt wurden, obwohl unser Anteil an der Gesamtbevölkerung stetig zunimmt. Deshalb engagiere ich mich seit über zehn Jahren in Seniorenverbänden und bin Mitglied der derzeitigen Seniorenvertretung unseres Bezirks. Obwohl Einiges erreicht und verbessert wurde, bleibt auf den Gebieten von Mobilität, ärztlicher Versorgung, Infrastruktur, Barrierefreiheit, kultureller und sozialer Angebote und Betreuung, vor allem den zu verbessernden Bedingungen für die gesellschaftliche Teilhabe der Menschen 60+ noch vieles zu tun. Daran mitzuwirken, dass das Motto der Wahlen zur Seniorenvertretung „Mitreden! Mitgestalten! Mitwirken!“ unserer Lebensrealität gerecht wird, möchte ich mich weiter in der Arbeit der Seniorenvertretung einbringen.

Vor allem müssen wir uns darum bemühen, dass Politik und Verwaltung stärker in ihrer Arbeit und Beschlüssen die zu verbessernden Lebensbedingungen unserer Altersgruppe im Auge haben. Dabei geht es auch um Rederecht in der Bezirksverordnetenversammlung und ihren Fachausschüssen; geht es neben dem Vorgenannten bis zur Instandsetzung der Fußwege, sicheren Straßenquerungen (z. B. fehlen solche auf der Regattastraße auf über einem Kilometer) vor allem in den Ortsteilen; um ein verbessertes Zusammenwirken aller Verbände, Vereine und kommunaler Politik/ Einrichtungen/ Ämter, die im Bereich der Seniorenpolitik unterwegs sind.

Seit über zehn Jahren engagiere ich mich im Wohlfahrtsverband Volkssolidarität ehrenamtlich. Aktuell als Vorsitzender des Bezirksverbandes Treptow-Köpenick und als Mitglied des Verbandsrates (Aufsichtsrat) der Volkssolidarität Berlin.

Zudem bin ich Mitglied im Vorstand des Ortsvereins Grünau, eines ehrenamtlich geführten soziokulturellen Zentrums im Ortsteil.

Kulturell und politisch interessiert und engagiert; sportlich (z.B. seit 60 Jahren Wassersportler); Ehemann, Vater und Großvater



**Herr Wolfgang Friedrich
aus dem Ortsteil Friedrichshagen
Jahrgang 1954**

Ich kandidiere für die Seniorenvertretung und bin bereit in verschiedenen Bereichen mitzuwirken, um eine Verbesserung für die ältere Bevölkerung zu erreichen. Es ist für mich ein starkes Bedürfnis für ältere Menschen da zu sein. Es gibt meines Erachtens noch zu viele Ungerechtigkeiten für uns Ältere.

Im Friedrichshagener KIEZKLUB Vital bin ich Mitglied des Beirats und betätige mich überwiegend beim Materialeinkauf und der Abrechnung. Seit der Pandemie gibt es große Einschränkungen in der Arbeit. Gruppenangebote und Veranstaltungen konnten gar nicht stattfinden. Es war nur eine telefonische Beratung bzw. eine 1:1-Beratung vor Ort möglich. Neben der Arbeit im KIEZKLUB bin ich in der Volkssolidarität in Friedrichshagen in der Ortsgruppe 92 als Hauptkassierer sowie im örtlichen Vorstand engagiert.

Manchmal meine ich, dass es nicht so richtig klappt zwischen KIEZKLUB und den Strukturen der Volkssolidarität. Hier möchte ich mich für eine Verbesserung einsetzen und für bessere Voraussetzungen des Miteinanders.

Ein weiteres Anliegen meinerseits: in unserem Stadtbezirk für bezahlbare Mieten kämpfen !



**Frau Beate Gotthardt
aus dem Ortsteil Friedrichshagen
Jahrgang 1943**

Meine Ziele für die Kandidatur für die bezirkliche Seniorenvertretung sind Missstände zu erkennen und diese zu beheben. Ältere Bürgerinnen und Bürger haben oftmals nicht die Möglichkeit, sich an die betreffenden Stellen zu wenden.

Mir wichtige Themen und Anliegen sind:

- Körperliche Behinderungen
- Umgang mit Behörden und Ämtern

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

Ich arbeite im KIEZKLUB Vital und in verschiedenen Gruppen mit und bin in der Sozialkommission tätig.

27 Jahre habe ich eine Buchhandlung in Friedrichshagen geführt. Dort habe ich viele Gespräche über persönliche Belange mit den Kundinnen und Kunden geführt.

Frau Marina Haake
aus dem Ortsteil Johannisthal
Jahrgang 1957



Den Seniorinnen und Senioren und Behinderten möchte ich auf der politischen Ebene meine Stimme geben. Deswegen kandidiere ich für die Seniorenvertretung.

Aus eigener Sicht kann ich als Betroffene wohl sehr gut, fast am besten, beurteilen, welche wirkliche Unterstützung Seniorinnen und Senioren von der Politik brauchen.

Im Besonderen liegt mir die kulturelle Entfaltung am Herzen. Meine bisherige ehrenamtliche Arbeit war während der Jugendzeit und dem Arbeitsleben der kulturellen Bereicherung gewidmet. Kultur gehörte zu mir, ob im Kinderchor, Jugendballett, ob als Amateurfilmerin, Bandsängerin, singende Theaterschauspielerin im Kabarett auf der Bühne, und derzeit als Chorsängerin in verschiedenen Chören, Ensembles und Formationen.

Seit der Gründung unterstütze ich den KIEZKLUB KES. Als nun Ü-60 möchte ich der breiten Kulturentfaltung meine Kräfte weiter zur Verfügung stellen. Kultur liegt mir am Herzen, ehrenamtliche Arbeit in der Kultur ist in meinem Leben.

Als selbständige Filmwirtschaftlerin war ich in der deutschen und europäischen Filmwelt sowie als Sängerin/ Solistin 30 Jahre auf Bühnen unterwegs.



Frau Dr. Johanna Hambach
aus dem Ortsteil Wendenschloß
Jahrgang 1947

Wir, die 60+ sind sehr viele und sehr unterschiedlich, haben Lebenserfahrung, aber auch dem Alter geschuldete Probleme. Den Älteren eine Stimme geben und für ein Miteinander der Generationen streiten – das ist mein Anspruch. Die demografische Entwicklung als Chance verstehen, denn was für uns Alte gut ist, ist auch für die Jungen gut.

Grundprinzip: Geht nicht, gibt's nicht, denn es gibt immer mehrere Möglichkeiten und nicht vergessen: Heiterkeit ist die Mutter der Weisheit.

Meine Themen:

- Teilhabe aller Generationen und überall gewährleisten
- Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden, im ÖPNV anstreben
- Teilhabe braucht Mobilität und sichere Räume
- Kommunale Kiezklubs qualitativ und quantitativ ausbauen

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- zwölf Jahre Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung
- Mitglied der Volkssolidarität
- Mitglied im Vorstand des Fördervereins Haus der Begegnung

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder und drei Enkel.

Frau Hannelore Häusler
aus dem Ortsteil Köpenick
Jahrgang 1940



Ich habe beruflich im Institut für Unterrichtsmittel als Herstellungsleiterin gearbeitet. Dort habe ich gute Erfahrungen mit der Organisation verschiedener Bereiche gesammelt.

Meine Motivation für die Seniorenvertretung zu kandidieren, ist ein größeres Kulturangebot. Dafür möchte ich mich einsetzen – gemeinsam mit und für die Rentnerinnen und Rentner. Kultur verbindet.

Ich habe Erfahrungen im Umgang mit erkrankten Menschen. Beispielsweise habe ich meinen verstorbenen Ehemann jahrelang gepflegt und anderen Menschen geholfen.



Herr Edwin Hoffmann
aus dem Ortsteil Wendenschloß
Jahrgang 1949

Ich bin Jahrgang 1949, geschieden und habe drei erwachsene Kinder sowie vier Enkelkinder. Seit 2005 wohne ich in Wendenschloß.

Bis zur Pensionierung war ich beim Bezirksamt Treptow-Köpenick beschäftigt. Ich bin ehrenamtlich engagiert beim Chorensemble Köpenick e. V., der Betriebssportgemeinschaft BA Köpenick e. V. und der Arbeiterwohlfahrt Treptow-Köpenick.

Vor zwei Jahren bin ich für die SPD in die Bezirksverordnetenversammlung nachgerückt.

Im November 2020 wurde ich in die Seniorenvertretung berufen. Erste Aktivitäten waren ein erfolgreicher Antrag zur Einrichtung wohnortnaher Corona-Testzentren gemeinsam mit dem Kollegen Uwe Döring, eine Anfrage zum Stand der Impfeinladungen und eine Anfrage zum Armutsrisiko durch Corona.

Für die von den Seniorinnen und Senioren neu zu wählende und dann von der Stadträtin zu berufenden Seniorenvertretung stehe ich zur Verfügung.

Herr Karsten Hummel
aus dem Ortsteil Niederschöneweide
Jahrgang 1953



Ich lebe seit 1982 in Schöneweide und stelle immer wieder fest, dass das Angebot für uns ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ausbaufähig ist. Die um sich greifende Vereinsamung muss durchbrochen werden. Dafür benötigen wir mehr sportliche und kulturelle Angebote und eine bessere Bewerbung der existierenden Freizeitmöglichkeiten. Dafür möchte ich mich in der Seniorenvertretung einsetzen.

Mir liegt insbesondere das kulturelle Angebot am Herzen. Vorstellen könnte ich mir die Kino- und Theaterbetreibende im Bezirk bezüglich eines monatlichen Seniorennachmittags anzusprechen.

Nach meinem langen und erfüllten Arbeitsleben möchte ich mich dem Ehrenamt widmen. Erfahrungen habe ich diesbezüglich nicht.

Ich bin glücklich verheiratet und Vater zweier Kinder und habe ein Enkelkind.



Herr Martin Jahn
aus dem Ortsteil Müggelheim
Jahrgang 1940

Als Absolvent einer Hochschule habe ich gelernt, dass man sich mit seinen Fähigkeiten für die Gesellschaft einbringen muss. Das kann man auch noch als Rentner. Deswegen kandidiere ich für die Seniorenvertretung.

Ich möchte mich für ein Kulturangebot einsetzen, was die Generationen miteinander verbindet und mit diesem Ziel die kulturellen Einrichtungen anregen.

Erfahrungen habe ich in der Erstellung der Zeitung des Müggelheimer Heimatvereins (16 Jahre) und bei der Mitorganisation des Köpenicker Sommers (Festumzug).

Als Dipl. Formgestalter habe ich viele Konsumgüter entworfen. Bekannt bin ich als Karikaturist für verschiedene Zeitungen.

Frau Jutta Knubbe
aus dem Ortsteil Plänterwald
Jahrgang 1948



Ich kandidiere für die Seniorenvertretung, um die Teilhabechancen von älteren Bürgerinnen und Bürgern im Stadtbezirk Treptow-Köpenick zu stärken.

Mein Hauptanliegen ist die Verbesserung der Tagespflegemöglichkeiten bzw. Kurzzeitpflegemöglichkeiten, um die sozial-kulturelle Teilhabe der Pflegenden/Betreuenden zu verbessern. Damit einhergeht die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Fahrdiensten.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Mieterbeirat
- Denkmalrat und langjährige Leitungstätigkeit im öffentlichen Dienst
- Ehrenamtliche Tätigkeit in einem Treptower Sportverein

Ich bin Treptowerin in der dritten Generation.



Frau Verena-Liane Ludwig
aus dem Ortsteil Köpenick-Nord
Jahrgang 1948

Ich kandidiere für die Seniorenvertretung, um mich der Sorgen und Nöte der Menschen in meinem Kiez annehmen zu können, sowie bei Bedarf in Pflegeheimen oder Pflegesituationen meine Hilfe oder in anderen Organisationen Unterstützung anzubieten. Es gibt im Bezirk vieles zu tun, was nach der Wahl dann entschieden werden könnte, z. B. Umwelt, Verkehr usw.

Für ältere Seniorinnen und Senioren, die Hilfe benötigen, aber auch für alle Bürgerinnen und Bürger meines Kiezes, die Hilfe oder Unterstützung brauchen, werde ich ansprechbar sein.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Ich arbeite seit etlichen Jahren in der Volkssolidarität und bin seit vier Jahren Vorsitzende der Ortsgruppe 25 in Köpenick-Nord.
- Ich bin 73 Jahre, arbeite in der SoKo II des Stadtbezirks mit und habe acht Jahre als Schöffin gearbeitet.

Herr Michael Rother
aus dem Ortsteil Adlershof
Jahrgang 1951



Mit dieser Kandidatur möchte ich einen Beitrag zur Umsetzung der Interessen nach dem 60. Geburtstag der Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes leisten. In der Zusammenarbeit der Mitglieder der Seniorenvertretung werden die Bürgerinnen und Bürgern aktiv im Leben des Bezirkes Treptow-Köpenick vertreten. Dabei soll die Einbeziehung und die Vertretung der Seniorinnen und Senioren gegenüber der Bezirksverordnetenversammlung, dem Bezirksteilhabebeirat, der Steuerungsrunde „Sozialraumorientierte Koordinierung“, aber auch vor Ort im Bewohnerbeirat der Sozialstiftung Köpenick und beim Sozialgericht Berlin Grundlage meiner Arbeit sein. Die Wahrnehmung meiner verschiedenen Ehrenämter hilft auch mir, mein Leben mit einer Behinderung besser zu meistern.

Unsere Altersgruppe ist laut dem Demographie-Konzept eine relevante Kraft im Leben in unserem Bezirk und bedarf deshalb einer wirksamen Vertretung.

Ich möchte mein Wissen und die Lebenserfahrung einbringen und in der Zusammenarbeit mit den Frauen und Männern, die in der Seniorenvertretung aktiv ihr Ehrenamt erfüllen, auch noch stetig etwas dazu lernen. Nach meiner Überzeugung müssen Empathie und Inklusion gelebt und dürfen nicht zerredet werden.

Ich bin seit 1974 gerne verheiratet. Meine Frau und ich haben eine Tochter, zwei Enkelinnen und eine Urenkelin. Seit meiner Geburt bin ich immer Adlershofer und hänge an meinem Kiez. Mein Motto ist: Tue etwas Gutes und rede möglichst nicht darüber. Ich versuche eine Aufgabenlösung zu finden, nicht die Unlösbarkeit zu suchen und zu betonen.



Herr Peter Rybczyk
aus dem Ortsteil Niederschöneweide
Jahrgang 1955

Wir Älteren stehen vor neuen Herausforderungen und brauchen eine starke Vertretung unserer Interessen. Wir fordern Mitbestimmung und Mitwirkung, Unterstützung im Alltag und eine große Akzeptanz für unsere Bedürfnisse. Die soziale Situation und Lebensqualität gerade von Älteren verschlechtert sich zunehmend. Für ältere Menschen sind insbesondere der Alltag, der Freizeitsektor sowie der gesundheitliche und kulturelle Bereich von besonderer Bedeutung. Die Pflege bedarf einer Reform, die den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen zugute kommen muss; und natürlich auch den Beschäftigten in den Pflegeeinrichtungen. Gerade hier kann man auf bezirklicher Ebene eingreifen, Weichen stellen und mitgestalten.

Ich bin Einzelhandelskaufmann, Europareferent für Außenhandel und Marketing. Beruflich war ich als Kaufmann und als Sozialmanager in großen gemeinnützigen Trägervereinen in Berlin und Hamburg tätig. Aus dieser Zeit sind mir Behörden, Verwaltungsvorgänge und Haushaltsrecht bestens bekannt. Ich bitte um Ihr Vertrauen für eine engagierte Seniorenpolitik in unserem Bezirk.

Meine Themen sind: Pflege, Digitalisierung, Freizeitangebote, bezirkliche Angebote, Beratung und Betreuung, Treffpunkte und Vernetzung, Kultur

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Sozialmanager im Gesundheitsbereich
- Referent für Finanzen in großer Sportorganisation
- Geschäftsführer bei Ausbildungsträger

„Mit den Jahren runzelt die Haut. Mit dem Verzicht auf Begeisterung aber runzelt die Seele.“ Albert Schweizer

Frau Brigitte Sakrzewski
aus dem Ortsteil Schöneweide
Jahrgang 1951



Meine Motivation für die Seniorenvertretung zu kandidieren, speist sich in erster Linie aus eigener Erfahrung und Beobachtung. Wir Menschen werden und wollen immer älter werden, aber so richtig beschäftigen mit den Fragen des Älterwerden tun wir uns leider meist erst sehr spät. Dabei ist es so wichtig, sich frühzeitig damit auseinanderzusetzen, denn unsere Einstellung zum Älterwerden bestimmt unsere biologische Uhr bzw. unsere körperliche Verfassung. Mit meiner Kandidatur möchte ich allen Seniorinnen und Senioren, insbesondere auch Migrantinnen und Migranten, die in unserem Kiez leben, ermuntern aktiv zu werden/ zu bleiben, am sozialen Leben in Treptow-Köpenick nicht nur teilzunehmen, sondern es auch aktiv mitzugestalten; aber auch kritisch zu hinterfragen, an welchen Stellen unbedingt mehr für die Bedürfnisse älterer Menschen getan werden muss.

Meine Themen sind:

- soziale barrierefreie Teilhabe,
- generationsübergreifende Wohnmodelle
- Nachbarschaftshilfe

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Mitglied der Partei BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
- und seit Ende Oktober Mitglied des Vorstands vom Kreisverband Treptow-Köpenick
- Mitglied bei Verdi
- Mitglied des Netzwerk Artikel 3 Grundgesetz

Von Beruf bin ich Betriebswirtin, 100 % schwerbehindert und im Rollstuhl unterwegs.



Herr Stephan Schillhaneck-Demke
aus dem Ortsteil Baumschulenweg
Jahrgang 1959

Ältere Bürgerinnen und Bürger werden zunehmend das Bild dieser Stadt prägen. Ich möchte mich für die vielfältigen Belange älterer Menschen aktiv und kreativ einsetzen. Das erscheint mir eine sinnvolle und wichtige, aber auch interessante Aufgabe zu sein.

Besonders möchte ich mich für folgende Themen engagieren:

- Mobilität im Alter,
- Sport und Bewegung älterer Menschen,
- altersgerechte Arbeit,
- Verhinderung von Altersdiskriminierung

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Schulbauprojekterfahrungen in Lateinamerika
- Vereinerfahrungen
- Organisationserfahrungen von kleineren Kultur- und Sportveranstaltungen

Ich bin glücklicher Vater und Großvater, passionierter Läufer (10 Kilometer bis Marathon/ Ultra) sowie leidenschaftlicher Bücher- und Musiksammler (Vinyl + CD).

**Herr Wolfgang Schramm
aus dem Ortsteil Wendenschloß
Jahrgang 1944**



Bis 2018 war ich als selbständiger Unternehmer in der IT-Branche tätig. In den letzten beiden Jahren bereitete ich mich systematisch auf die Auflösung meiner Firma vor, so dass ich diese beruhigt aufgeben konnte. Bereits als Unternehmer und auch bis jetzt konnte ich immer wieder feststellen, dass die Berliner Verwaltung nicht bürgerfreundlich arbeitet. Auch mit Digitalisierung ist es nicht sehr erfreulich. In diesem Bereich würde ich mich gern engagieren.

Konkret möchte ich mich also für folgendes Themen einsetzen: Hilfe und Unterstützung bei der Digitalisierung der Verwaltung. Aufgrund meiner Fachkenntnisse auf diesem Gebiet würde ich mein Augenmerk vor allem auf bürgernahe und anwenderfreundliche Umsetzung legen und orientieren.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- 1990 Gründungsmitglied des Bürgervereins Wendenschloß, Kietzer Feld und Gartenvorstadt e.V.
- bis 1995 Schatzmeister des Vereins
- aktuell immer noch aktives Mitglied im Verein.

Obwohl ich schon über 50 Jahre in Berlin wohne und arbeite, kann ich doch meine Herkunft aus dem Erzgebirge nicht verleugnen. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und vier Enkel.



**Herr Hans-Eberhard Schultz
aus dem Ortsteil Schmöckwitz
Jahrgang 1943**

Ich möchte gerne dabei mithelfen, unseren Bezirk für Seniorinnen und Senioren zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern der drei Generationen noch lebenswerter, ökologischer und sozialer zu gestalten und hierfür die Betroffenen auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu mobilisieren und für Engagement zu aktivieren. Als Menschenrechtsanwalt bin ich auch auf bezirklicher Ebene engagiert, insbesondere in der Bewegung gegen den Fluglärm am Flughafen Schönefeld, auch vor Gerichten; darüber hinaus auch im Kosmosviertel.

Meine Themen sind:

1. Das soziale Menschenrecht auf angemessene Wohnung zu erschwinglichen Preisen für Alle im Bezirk umsetzen (u. a. leerstehende verfallende Häuser bewohnbar machen; Volksentscheid).
2. Soziale Zentren in Wohngebieten und Siedlungen planen und aufbauen (Veranstaltungsräume und Treff für drei Generationen).
3. Öffentliche kostenlose Fitness- und Gesundheitsberatung, Musik und Theater zum Mitmachen

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

1. Vorstandsmitglied der internationalen Liga für Menschenrechte
2. Vorstandsvorsitzender der Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation (gegründet vor zehn Jahren mit Ehefrau Azize Tank MdB a. D.)
3. Aktiv in der Friedensbewegung und anderen Basisbewegungen

Als Menschenrechtsanwalt aktiv auch für Minderbemittelte, Ausgegrenzte, Geflüchtete u. a. Teilnahme an Menschenrechtsdelegationen (auch im Auftrag von internationalen Parlamenten und Parteien, u. a. Türkei, England, USA, Südkorea).

Herr Reinhard Seufert
aus dem Ortsteil Müggelheim
Jahrgang 1952



Egal, welcher politischen, religiösen oder weltanschaulichen Gruppierung ich angehöre, vereint uns doch das Alter in den damit verbundenen Entwicklungen, Ereignissen und Beschwerden – das Alltagsleben nimmt uns zunehmend in Anspruch. Ich kandidiere für die Seniorenvertretung, um die Bedürfnisse aufzunehmen, die richtigen Stellen und Ansprechpartner zu aktivieren und die Umsetzung zuhause sowie im öffentlichen Leben (bei Kultur, Hobby, Verkehr) zu unterstützen.

Meine Themen sind:

- Die Beweglichkeit und Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen und zu verbessern.
- Die Arbeit der KIEZKLUBs weiter auszubauen und zu erweitern.
- Begleitung von Menschen, die neu in Pflegeeinrichtungen sind und Unterstützung bei diesem neuen Lebensabschnitt

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

- Mitarbeit und Funktionen in der Katholischen Pfarrei Treptow-Köpenick
- Engagement bei den Berliner Bürgerplattformen
- Besuchsdienst von Seniorenheimen
- seit 2017 Mitglied der Seniorenvertretung des Bezirks

Seit 2015 bin ich Rentner und wohne mit meiner Familie mitten im Wald (Müggelheim). Die vier Kinder wohnen schon in quirligen Teilen Berlins. Überall sind aber eine gute Versorgung und Verkehrsmöglichkeiten erforderlich.



Herr Robert Trettin
aus dem Ortsteil Altglienicke
Jahrgang 1950

Ich möchte mich engagieren, weil die Ziele und Aufgaben der Seniorenvertretung wichtig sind. Altersarmut ist eines der Kernthemen, mit denen ich mich als Referent für Sozial- und Gesundheitspolitik beschäftige. Ich will gerne meine Erfahrungen aus der Bundespolitik einbringen.

Die politische und kulturelle Teilhabe älterer Menschen sollte gestärkt werden, Voraussetzung dafür sind Mobilität, Gesundheitsvorsorge und nicht zuletzt finanzielle Ressourcen. Große Sorge bereitet mir die Wohnungssituation in Berlin und anderen Ballungsräumen. Wohnen ist ein Menschenrecht, so sagt es auch die Berliner Verfassung. Mein Engagement und das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure im Kosmosviertel Altglienicke hat dazu beigetragen, dass zunächst Schlimmeres verhütet werden konnte. Ich möchte gerne den Fokus auf bezahlbares Wohnen, Mobilität und Gesundheitsvorsorge richten.

Ich engagiere mich seit vielen Jahren; nachfolgend einige Stationen meines Wirkens:

- Suchthilfe, Gründung und Leitung von Selbsthilfegruppen bis hin zur Einrichtung einer Begegnungsstätte
- Telefonseelsorge in den 1990ziger Jahren
- Sozialberatung mit Schwerpunkten SGB II und SGB XII, Schuldenregulierung, Wohnungsprobleme
- Von 2015 bis 2021 stellv. Sprecher der Nationalen Armutskonferenz, Mitarbeit in verschiedenen Gremien, u. a. im Beraterkreis zum 5. und 6. Armutsbericht und Reichtums-Bericht der Bundesregierung.

Ich lebe mit meiner Frau, Martina Trettin seit 1997 in Berlin-Altglienicke. Vor dem Eintritt in den (Un)-Ruhestand war ich als Techniker für Maschinenbau, in den letzten Jahren als Immobilienkaufmann tätig. Zurzeit übe ich noch eine geringfügige Tätigkeit als Referent für Sozial- und Gesundheitspolitik u. a. beim SKM Berlin e. V., aus.

Herr Jürgen Witt
aus dem Ortsteil Allende-Viertel
Jahrgang 1954



Seit über 30 Jahren singe ich für und mit Seniorinnen und Senioren. Als älteste Ausdrucksform übt diese gemeinschaftliche Kommunikation positive Effekte auf jeden einzelnen aus:

- Abbau von Stresshormonen und Aufbau von Glückshormonen
- Gefühl der Gelöstheit und Entspannung
- Stärkung des Immunsystems
- Verbesserung der persönlichen Stimmungen und Befindlichkeiten
- Förderung der Atemtechnik
- Erhöhung der Lebensqualität

In all seinen Facetten möchte ich diese motivierenden und gesundheitsfördernden Aufgaben fortführen.

Meine seniorenpolitische Aufgabe sehe ich darin, mich mit den mir zur Verfügung stehenden künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen.

Meine Erfahrungen und Engagement in anderen Bereichen, Organisationen etc.:

Haupt- und nebenberufliche künstlerische Tätigkeiten in verschiedenen Einrichtungen, Institutionen, Organisationen, Gruppen, Vereinen und Veranstaltungen.

In der bisherigen und auch zukünftigen Ausübung meines Berufes (Fulltime-Job) war und wird es zeitlich nicht möglich sein, zeitaufwändige politische Aufgaben zu übernehmen.

Informationen zum Seniorenmitwirkungsgesetz

Was wird gewählt?

Die Vorschlagslisten zur Berufung in die bezirkliche Seniorenvertretung.

Rechtliche Grundlage:

BerlSenG – GVBl. F. Berlin, Nr. 19, S. 458 v. 03.06.2006, zuletzt geändert durch Gesetz vom 07.07.2016, GVBl. S 451 mit Wirkung vom 04.08.2016

Ziel des Gesetzes:

Ziel des Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiterzuentwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.

Anzahl der Wahlberechtigten:

ca. 943.356 Seniorinnen und Senioren, die im Land Berlin mit Hauptwohnsitz gemeldet sind und Stand 30.06.2021 das 60. Lebensjahr vollendet haben.

Wann wird gewählt?

Die Wahlen der Vorschlagslisten sowie die Berufung der Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretungen sollen in einem Zeitraum von sechs Monaten nach den Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung abgeschlossen sein (BerlSenG § 4 a (7)).

Wie wird gewählt?

Wahlberechtigte erhalten einen Stimmzettel mit allen Kandidatinnen und Kandidaten. Die Wählerinnen und Wähler haben das Recht, **bis zu zehn Stimmen** abzugeben. Jede Kandidatin und jeder Kandidat darf von jedem Wahlberechtigten nur einmal gewählt werden.

Berufung in die bezirkliche Seniorenvertretung:

Das zuständige Mitglied des Bezirksamts soll in der Reihenfolge diejenige Kandidatin und denjenigen Kandidat berufen, die oder der die meisten Stimmen auf sich vereint hat (BerlSenG § 4 a (6)). Die bezirklichen Seniorenvertretungen bestehen im Regelfall aus 17 Mitgliedern.

Aufgaben der bezirklichen Seniorenvertretungen (BerlSenG § 4):

Die bezirklichen Seniorenvertretungen nehmen die Interessen der Seniorinnen und Senioren in den Bezirken wahr und verstärken die gesellschaftliche Teilhabe und die Einbindung und Mitwirkung älterer Menschen in allen Lebensbereichen. Sie sind Mittler zwischen älteren Bürgerinnen und Bürgern und Bezirksamt sowie anderen Behörden, Institutionen und Einrichtungen.

Die bezirklichen Seniorenvertretungen sind unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Die Mitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://ü60.berlin/> sowie <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/gremien/seniorenvertretung/>

Informationen zur Wahl der Berufungsvorschläge

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich Ihnen vor. Hierfür steht Ihnen diese Broschüre und voraussichtlich ab Mitte Februar ein Video zur Verfügung. Informationen über die Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auch im Internet auf den Seiten des Bezirksamtes **Treptow-Köpenick** (<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/>) und über die Eingabe des Stichwortes **Seniorenvertretungswahl**.

Diese Broschüre erhalten Sie durch Beantragung der Briefwahl. Zudem liegt sie in KIEZKLUBs und Nachbarschaftszentren in Treptow-Köpenick aus. Außerdem wird es ab Mitte Februar 2022 in den KIEZKLUBs und Nachbarschaftszentren die Möglichkeit geben, sich das Video der Kandidatinnen und Kandidaten anzuschauen. Soweit es die aktuelle Lage zulässt, erhalten Sie dort auch Gelegenheit, Kandidatinnen und Kandidaten kennenzulernen. Bitte informieren Sie sich über die Termine in den KIEZKLUBs und Nachbarschaftszentren oder per Mail unter seniorenvertretungswahl@ba-tk.berlin.de.

Sie haben die Möglichkeit, **Briefwahl bis zum 28. Februar 2022** zu beantragen. Hierzu verwenden Sie bitte den Antrag auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung.

Termine und Wahllokale

14.03.2022 von 10 bis 15 Uhr
KIEZKLUB Vital
Myliusgarten 20, 12587 Berlin

15.03.2022 von 10 bis 15 Uhr
KIEZKLUB Rathaus Johannisthal
Sterndamm 102, 12487 Berlin

16.03.2022 von 10 bis 13 Uhr
KIEZKLUB Haus der Begegnung
Wendenschloßstr. 404, 12557 Berlin

16.03.2022 von 15 bis 18 Uhr
KIEZKLUB Allendeviertel
Salvador-Allende-Str. 89-91, 12559 Berlin

17.03.2022 von 12 bis 17 Uhr
KIEZKLUB Bohnsdorf
Dahmestr. 33, 12526 Berlin

18.03.2022 von 10 bis 15 Uhr
Rathaus Treptow BVV Saal
Neue Krugallee 2-6, 12435 Berlin

**Rückfragen zur Wahl richten Sie bitte an
030 90229 990.**

Bezirksamt
Treptow-Köpenick
von Berlin

Amt für Soziales
Altenhilfekordinierung
Sandra Böhme
Hans-Schmidt-Str. 18
12489 Berlin
030 90297 6151

©Bezirksamt Treptow-
Köpenick von Berlin
Stand 12/2021